

II-1309 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 73 75 07
Fernschreib-Nr. 111800
DVR: 0090204

Z1. 5905/18-Info-87

394 /AB
1987 -07- 0 8
zu 415 J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der
Abg. Eigruber und Genossen vom 15. Mai 1987,
Nr. 415/J-NR/87, "Liegenschaften der ÖBB"

Ihre Fragen beehre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Das Gesamtflächenausmaß der von den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) verwalteten bundeseigenen Liegenschaften beträgt 20.887 ha.

Zu Frage 2:

Der Wert dieser Liegenschaften ist in der Bilanz der ÖBB zum 31.12.1986 mit rund 2 Milliarden Schilling ausgewiesen. Über den Verkehrswert der Liegenschaften sind keine Angaben möglich, da dieser nur im Falle einer Veräußerung für das jeweilige Grundstück durch Einholung eines Schätzungsgutachtens festgestellt wird.

Zu den Fragen 3 und 4:

Ja. Bei den Vermessungsdiensten der Bundesbahndirektionen liegen Grundbesitzbögen mit den Daten der Liegenschaften, geordnet nach Katastralgemeinden auf.

Darüberhinaus sind die Daten der Liegenschaften auch in der Grundstücksdatenbank des Bundesrechenamtes gesammelt und abfragbar.

- 2 -

Diese Daten sind:

- Katastralgemeinde,
- Einlagezahl,
- Grundstücksnummer,
- Mappenblattbezeichnung,
- Widmung,
- Flächenausmaß,
- sowie fallweise weitere Angaben.

Ferner bestehen für Liegenschaften mit bestimmten Nutzungsarten gesonderte Aufzeichnungen gemäß den gesetzlichen Verpflichtungen (z.B. nach dem Mietrechtsgesetz).

Zu Frage 5:

Jene Teile der Liegenschaften, die unmittelbar dem Betrieb der ÖBB dienen, sind nicht gesondert verzeichnet bzw. ausgeworfen.

Zu Frage 6:

Liegenschaften oder Teile von Liegenschaften, die nicht unmittelbar dem Betrieb der ÖBB dienen sind Baugründe, landwirtschaftliche Grundstücke, forstwirtschaftliche Grundstücke, sonstige unbebaute Grundstücke und Mietwohngrundstücke.

Wie ich aber bereits in meiner Anfragebeantwortung zur parlamentarischen Anfrage Nr. 289/J-NR/1987 vom 3. Juni 1987 ausgeführt habe, bestehen Teile dieses Grundbesitzes aus schwer verwertbaren Grund (v.a. steilen Böschungsflächen, Restflächen zwischen Bahntrassen und Bundesstraßen oder Flußläufen sowie Schutz- und Bannwäldern).

- 3 -

Zu Frage 7:

Die Flächen werden durch Vermietung und Verpachtung (kommerzielle Bestandnehmer, Anschlußbahnunternehmer, Lagerräume, Verkaufsstände etc.), Gestattungen (größtenteils Kanal-, Leitungs- und Wegquerungen) sowie durch Vermietung von Wohngebäuden (nach dem Mietrechtsgesetz, Dienst- und Personalwohnungen) genutzt.

Derzeit ist bei den ÖBB ein Konzept für eine ÖBB-eigene Grundstücksdatenbank in Ausarbeitung. Sie wird die ÖBB in die Lage versetzen, eine effiziente Liegenschaftsverwaltung zu betreiben; dann erst kann eine genaue Aufschlüsselung der einzelnen Grundstücke und deren Verwendungszweck kurzfristig vorgenommen werden. Derzeit allerdings kann aus Gründen der Verwaltungsökonomie die gewünschte Aufschlüsselung von den ÖBB nicht geliefert werden.

Zu Frage 8:

Die Renditen stellen sich nach Sparten wie folgt dar:

- Baugründe 8,7 %
- Landwirtschaftl. Grundstücke 4,3 %
- Forstwirtschaftl. Grundstücke 4,6 %
- Sonstige unbebaute Grundstücke 26,7 %
- Mietwohngrundstücke 13,3 % (Im eingesetzten Kapital der Mietwohngrundstücke ist jenes der darauf befindlichen Mietwohnhäuser enthalten).

Über alle Grundstücksarten (land- und forstwirtschaftliche Grundstücke bis bebaute Mietwohngrundstücke) beträgt die Gesamtrendite pro Jahr durchschnittlich 11 % alleine aus der Wertsteigerung.

Wien, am 30. Juni 1987

Der Bundesminister:

